

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tarangambadi, 19.12.1776-06.06.1777

13. - 17. Mai 1777

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173121

§ 13. Ich hatte das Morgens zweigmal Mayabbliden, welches ich aus vordrilliger für
Lafung, für ein Morbital gutes Gefundheit bei mir anzufehen fehe. Wir fahren
zu 8—9 Meilen, und sind am 28. Grad, 48. Minuten Breite, und 90. Grad, 31. Minuten
Länge. Fast den ganzen Tag begleitete uns ein Donat, welcher an unserm Schiff ein
besonderes Vergnügen gestanden zu haben schien. Gegen Abend wurde es etwas stür-
misch und regnete.

§ 14. Übergänge mit klarem Regen und Wind, der sehr häufig, die Tafel ist unsig, und hat
auslauf am 1 $\frac{1}{2}$ Meilen, die Breite aber 21. Grad, und die Länge 90. Grad, 15. Minuten.

§ 15. Wir stiegen zum Nord Ost zu Norden, und waren noch immer, daß sehr Ungefah-
rlich, und sehr gefährlich. Von zweifeln ich gar nicht, denn das hat, eine Ungefah-
r, welches ich anzubeden ist, der uns nach einer großen Ungefah-
r, weil wir 38 $\frac{1}{2}$ Meile zurück gelagt, und sind am 28. Grad, 55. Minuten,
und der Länge von 94. Grad, 24 $\frac{1}{2}$ Minuten. Gute fahen wir unsig, auslauf zu 4.5.
Meilen.

§ 16. Das geht es unsig, wobei wir heute den Tropicum Capricorni zum zweigmal
besagte haben, und sind am 28. Grad, 6. Minuten, und der Länge von 95.
Grad, 11. Minuten waren.

§ 17. Heute müssen wir bei uns auf uns unsig Tafel Nord, und Nord zu Nord, den
ausgehen, und haben den Wind, welche gar nicht der Passat, sondern, südlich
wir unsig gefahren, es ist mit Wind, und heute gar Nord Ost ist. Wir fahen also
an der gestrigen Länge 15 $\frac{1}{2}$ Minuten, welche, die Breite fahen bis am 21. Gr. 17.
Minuten abgefah, welche, sind 24. Minuten 27 $\frac{1}{2}$ Meile betrug. Gestern ließ ich uns
ein Cap- Taube fahen, und heute den nun auf einmal ein Tropik- Vogel, Phaeton
Aethereus, von der Größe eines Fuchs, zum Vorfah, fielt, und aber sehr sehr im Fluge.

Im Nord sehr geplagt: Eine Traube, eine Tafel, ob ich mir gleich lieber, und
reiner, wenn ich nicht weiß, sind so fahen, daß man fahen, der uns lieb, eine
gestalt, und uns von der fahen Welt, die uns fast gefahen fällt, und das die
von (Lange) zu ich heute. Das was heute nur meine liebste, fahen
bei Gr. 19. Cap. Dieser wird der fahen heute Traube, eine immer größer und fahen, als
in einer, gefah. Mit der 19. Grad aber fahen ich, so zu fahen, die fahen mit einer
mal an zu fahen, und man fahen fahen gute fahen, daß man ich rekommen, ich die
fahen geben, ich fahen und haben und gefah, fahen soll. Von der fahen fahen fahen
so zu fahen 4.25. wird ich fahen und fahen: Gefahen bei der, fahen, meine

Voll, und die Alpen, meinem Geiste Markt, und die Sympal, mein Feld. Mein salbener als
die Hand, die einen pflegt, man erkennet die so gute Abgicht, und lasse sie an sich vorwie-
gen.

18. Heute an dem ersten Feiertage fallen wir eine ganz gute Portion von der Allgäuer
Staat, in welchem der sel. Geist wohnt. Allein gewiß wenig können wir Bestand der
Mehrsheit sagen: Ein Wort ist uns auch lieber, denn viel 1000. Stück Gold und Silber. Unger-
kocht ist es lieber! wahr. Da noch mehr, so daß manchen nicht einmal ein Stück Gold, zur
Verkaufung des Markts mit einem kleinen Christenthum, gegeben werden; sein vortheilhaftes Geschäft,
ist ihm schon genung. Daher kann er auch diese eine Comedie, der andern Trugfährten Geist,
das Quorren schillerter Menschen, nur zurechtiger Mier, Maronapfaffen, anderer unruhiger Arten, die
Grafen seiner Affecten, ein Spiel, eine Gesellschaft, wo Gottes — als nicht Töthten vor-
gekau wird, oder ja nicht gestraft werden muß, auch alles, was uns eine Abgicht eines
abgekehrten oder raptischen Geistes, abgeben kann, mit einem so das Allernützlichste,
was, vorzusehen und begierig zu wissen, oder zu bedenken: Wer Gottes Geist nicht hat, der
ist nicht sein.

Die heutige Dörche war 19. Grad, 19. Minuten, die Länge 94. Grad, 42. Minuten, die Zeit
von gestern 30 $\frac{1}{2}$ Meilen, welche heute mitunter gegen Nord-Nord-Ost beobachtet worden.

19. Zu Lande flogst man das wenigste 2. Tage, das mit aber ist schon heute fliegen schon ganz
wider. Was man hier man gemacht, das den nach Gottes Vorwissen ist, so laßt es nicht
wundern, sondern befiehlt es. Und heute ist das besondere Laster der Heuchelei. Denn sie
besteht nicht bloß darin, daß ein Christ nicht einen guten Geist annehmen, sondern auch, man
sich, der Welt zu gefallen, so thut, wie sie, und deswegen das Gute vorzüglich vorbringt,
weil er etwas sucht: Weil man nicht den Willen ist, muß man nicht fühlen. Das ist gewiß,
weil dieses Vorwissen in der Hölle steht in Verführung gesetzt wird. Darum aber besser Gott
jede rechtschaffenen Christen, mit so viel Silber, so sehr er kann, auf vor der Heuchelei, welche
es eben dahin führt, wo die Hölle fühlen müssen.

Wie schon, wie gestern, die Dörche aber ist auch 11. Grad, 34. Minuten, die Länge auch
95. Grad, 4. Minuten gekommen.

20. Und heute waren der Wind seiner Beschaffenheit ein, das welchem wir auch über 7. Meilen
zufliegen aufnahmen, fallen 15. Grad, 59. Minuten Dörche, 95. Grad, 29. Minuten Länge,
und die Distance seit gestern betrug 23 $\frac{1}{2}$ Meilen.

Am ersten Feiertage 1777. muß es nun zum Fortschritt der Hand Gottes kommen, daß
wir die Abgicht, die so frühem Geist so unwillig die Tugend des großen Markts Gottes